

REVOLUTION!

DEMOKRATIE IM
AUFBRUCH 1848/49



PROGRAMM APRIL – JUNI 2024



STADT WUPPERTAL



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



MUSEUM INDUSTRIEKULTUR
WUPPERTAL

REVOLUTION! DEMOKRATIE IM AUFBRUCH 1848/49

Die Revolution von 1848/49 markierte in ganz Europa einen demokratischen Aufbruch nach langen Jahren der politischen Restauration. Die Hoffnung auf eine freiheitliche politische und soziale Ordnung mobilisierte sowohl das liberale Bürgertum als auch die Arbeiterschaft, die für direkte, allgemeine Wahlen, Gewaltenteilung, Pressefreiheit, Grundrechte und eine freiheitliche Verfassung kämpften. Der „Druck der Straße“ und die z.B. in Paris, Berlin und Wien ausbrechenden gewalttätigen Barrikadenkämpfe nötigten den feudalen Regimes erste Zugeständnisse ab.

In Elberfeld wurden im Mai 1849, also vor 175 Jahren, ein revolutionärer Sicherheitsausschuss gebildet und Barrikaden zur Abwehr anrückender preußischer Truppen errichtet. Friedrich Engels wurde zum Barrikadeninspekteur ernannt, musste allerdings nach nur wenigen Tagen die Stadt wieder verlassen und sollte sich daran anschließend am badisch-pfälzischen Aufstand beteiligen.

Anlässlich des 175. Jubiläums der Barrikadenkämpfe in Elberfeld haben das Museum Industriekultur Wuppertal, die Bergische Universität Wuppertal und der Bergische Geschichtsverein/Abt. Wuppertal eine fesselnde Veranstaltungsreihe organisiert.

Dank gilt den Förderern und Kooperationspartnern der Veranstaltungsreihe:

Fördergeber



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Förderverein Historisches Zentrum e.V.
Engels-Haus / Museum für Frühindustrialisierung



Kooperationspartner



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
Wuppertal / Solingen / Remscheid



TERMINÜBERSICHT

20.4.2024 | **AUFTAKTVERANSTALTUNG** Lange Nacht der Revolution

Ort: **MIK** Besucherzentrum & Engels-Haus,

Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal

18:00–00:00 Uhr | Eintritt frei

25.4.2024 | **VORTRAG** Regina Roth: Von demokratischer Scheinfreiheit zur roten Republik – Friedrich Engels' Weg in die Revolution von 1848/49

Ort: **MIK** Besucherzentrum, Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal

Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei

2.5.2024 | **VORTRAG** Linus Richter: Katholische Revolutionsvereine in Elberfeld – Deutschkatholiken, Vereinswesen und die Revolution von 1848/49

Ort: Katholisches Stadthaus, Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal

Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei

3.5.2024 Musikalisch-literarisches Quartett Detmold:

Flammen der Freiheit – ein Lehrstück für Demokraten

Ort: City-Kirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal

Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei

16.5.2024 | **VORTRAG** Detlef Vonde: Politik der Straße.

Fundamentale Politisierung und sozialer Protest 1848/49

Ort: **MIK** Besucherzentrum, Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal

Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei

29.5.2024 | **SZENISCHE LESUNG** Friedrich Engels und die ersten kommunistischen Versammlungen in Elberfeld

Ort: Forum des Von der Heydt-Museum, Turmhof 8, 42103 Wuppertal

Beginn: 18:30 Uhr | Eintritt frei

6.6.2024 | **VORTRAG** Jürgen Schmidt: Partizipativ-demokratische Öffentlichkeit statt sektiererischer Geheimbünde: Die Revolution von 1848/49 als Ausgangspunkt einer neuen Arbeiterbewegung

Ort: **MIK** Besucherzentrum, Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal

Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei

20.6.2024 | **VORTRAG** Birgit Bublies-Godau: Demokratie, Geschlecht und Emanzipation – Frauen in der Revolution von 1848/49;

Ort: **MIK** Besucherzentrum, Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal

Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei

AUFTAKTVERANSTALTUNG

LANGE NACHT DER REVOLUTION

Zum Auftakt unserer Veranstaltungsreihe „Revolution! Demokratie im Aufbruch 1848/49“ laden wir herzlich zu einer langen Nacht der Revolution in das Engels-Haus und in das neue Besucherzentrum des Museums Industriekultur ein. Wir feiern den Meilenstein der deutschen und europäischen Demokratiegeschichte mit einem abwechslungsreichen Programm bis Mitternacht. Die zusammen mit dem Karl-Marx-Haus konzipierte Wanderausstellung zum Wirken von Friedrich Engels und Karl Marx in der 1848er Revolution bietet den Anlass zu einer spannenden Diskussionsrunde, in der die Aktualität des demokratischen Aufbruchs 1848/49 ausgelotet wird. Lars Blumas Vortrag während der „Spätschicht“ beschäftigt sich mit der Rolle von Friedrich Engels in der 1848er Revolution. Die öffentliche Führung durch das Engels-Haus läutet dann die „Nachtschicht“ ein. Freuen Sie sich auch auf musikalische Begleitung während der langen Nacht der Revolution.

Das gesamte Programm finden Sie auf unserer Webseite unter www.mi-wuppertal.de

20. April 2024

Ort: **MIK** Besucherzentrum & Engels-Haus,
Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal
18:00–00:00 Uhr | Eintritt frei



WANDERAUSSTELLUNG

KARL MARX, FRIEDRICH ENGELS UND DIE REVOLUTION 1848/49

Die Revolutionen von 1848/49 erschütterten zahlreiche Staaten und Gesellschaften Europas. Menschen gingen auf die Straßen und kämpften für soziale Gerechtigkeit, politische Teilhabe, nationale Einheit, Demokratie und Menschenrechte. Mit dem Manifest der Kommunistischen Partei vom Februar 1848 sowie der Gründung der Neuen Rheinischen Zeitung waren Karl Marx und Friedrich Engels Vorboten und Akteure der Revolution zugleich. Die Revolution 1848/49 ist ein Meilenstein der Demokratieggeschichte. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt der Revolution und die Rolle, die Karl Marx und Friedrich Engels in ihr spielten.

Die Wanderausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Karl-Marx-Haus Trier und dem Engels-Haus in Wuppertal unter Beteiligung des Friedhofs der Märzgefallenen Berlin und des Kölnischen Stadtmuseums.

Ausstellungsdauer: 20. April bis 23. Juni 2024

im Rahmen der Veranstaltungsreihe

„Revolution! Demokratie im Aufbruch 1848/49“

Ort: Engels-Haus, Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal

Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9:00 – 17:00 Uhr; Sa. & So.: 10:00 – 18:00 Uhr

Eintritt: 4€/2€ (ermäßigt)



EINE WANDERAUSSTELLUNG

Die Wanderausstellung *Karl Marx, Friedrich Engels und die Revolution 1848/49* ist eine Kooperation zwischen dem Karl-Marx-Haus Trier und dem Engels-Haus in Wuppertal unter Beteiligung des Friedhofs der Märzgefallenen Berlin und des Kölnischen Stadtmuseums.

Fotos: tpk-Bildagentur; Archiv der sozialen Demokratie Bonn; Museum Industriekultur Wuppertal

VORTRAG

REGINA ROTH: VON DEMOKRATISCHER SCHEINFREIHEIT ZUR ROTEN REPUBLIK – FRIEDRICH ENGELS' WEG IN DIE REVOLUTION VON 1848/49

Trotz Zensur und Beschränkungen der Versammlungs- und Vereinsfreiheit wurde in den 1840er Jahren viel gestritten über Möglichkeiten zur Veränderung von Politik und Gesellschaft auch in den deutschen Staaten. Sozialismus, Kommunismus, Liberalismus, Demokratie, Republik, Reform oder Revolution waren einige Schlagwörter in diesen Debatten. Friedrich Engels ist bekannt als früher Vertreter des Kommunismus, doch beschreibt das nur einen Teil seiner Aktivitäten in den 1840er Jahren. Als Journalist und Autor engagierte er sich ebenso wie in Vereinigungen oppositioneller Bewegungen. Er knüpfte Kontakte zu englischen Radikalen, französischen Sozialisten, belgischen Demokraten und Vereinen deutscher Handwerker in London, Paris und Brüssel. Nach Ausbruch der Februarrevolution in Paris kehrte er im April 1848 nach Köln zurück, um dort mit Karl Marx und anderen die „Neue Rheinische Zeitung. Organ der Demokratie“ zu gründen und zu betreiben, bevor er sich im Mai 1849 auf die Barrikaden in Elberfeld begab und sich kurze Zeit später den Verteidigern der Reichsverfassung in der Pfalz und Baden anschloss.

Dr. Regina Roth, (geb. 1960), Historikerin, ist seit 1995 Wiss. Mitarbeiterin bei der Marx-Engels-Gesamtausgabe in Berlin; 1997 Promotion; in der MEGA Bearbeiterin von Manuskripten für „Das Kapital“ von Karl Marx (1871–1894), des Frühwerks von Friedrich Engels (1844–1846, 1849) und von Briefen des späten Engels. Seit 2006 Koordinatorin der digitalen Ausgabe der MEGA (Briefe, Exzerpte und ökonomische Texte von Marx in freiem Zugang: <https://megadigital.bbaw.de>).

25. April. 2024

Ort: >MK Besucherzentrum,
Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal
Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei



Foto: privat

VORTRAG

LINUS RICHTER: KATHOLISCHE REVOLUTIONSVEREINE IN ELBERFELD – DEUTSCHKATHOLIKEN, VEREINSWESEN UND DIE REVOLUTION VON 1848/49

In den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts entwickelte die katholische Gemeinde in Elberfeld eine besondere Dynamik. Johann Gregor Breuer gründete viele Vereine, um das Gemeindeleben zu stärken und eine Antwort auf die vielen sozialen Probleme zu finden. Ein weiteres Ziel war, die katholischen Gläubigen von anderen Konfessionen fernzuhalten. Mit Hermann Joseph Aloys Körner traten plötzlich Deutschkatholiken auf den Plan, die in Elberfeld eine der ersten großen Gemeinden in Westdeutschland gründeten. Im Hintergrund stand schon die Revolution von 1848/49, an der die Akteure auf unterschiedliche Art und Weise beteiligt waren.

Linus Richter studiert an der Bergischen Universität Wuppertal Geschichte und Germanistik. Nach einem einjährigen Auslandsstudium an der Universität Pavia in Italien wurde er im Oktober 2023 Studentischer Mitarbeiter in der Kirchengeschichte des Seminars für Kath. Theologie der Universität Wuppertal. Seit März 2023 ist er Mitglied im Beirat des Bergischen Geschichtsvereins. Seine bisherige Forschung widmete sich insbesondere der regionalen Kirchengeschichte der Neuzeit.

2. Mai. 2024

Ort: Katholisches Stadthaus,
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal

Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei



MUSIKALISCH-LITERARISCHE-REVUE

MUSIKALISCH-LITERARISCHES QUARTETT DETMOLD: FLAMMEN DER FREIHEIT – EIN LEHRSTÜCK FÜR DEMOKRATEN

Deutsche Geschichte lebt von Gegenwart und darf und muss immer neu lebendig werden in Wort und Bild. Gerade in Wuppertal, Detmold oder Düsseldorf reiften schon früh die Gedanken zu den freiheitlich-demokratischen Werten unserer heutigen Gesellschaft.

Neben Karl Marx, Friedrich Engels, Georg Weerth oder Theodor Althaus sind es vor allem Ferdinand Freiligrath, Friedrich Hoffmann von Fallersleben und Friedrich Wilhelm Weber, deren Gedanken und Worte in die Köpfe und Herzen der Menschen von 1848/49 und auch 1989 fanden. „Wir sind das Volk, trotz alledem!“ stammt aus der Feder von Ferdinand Freiligrath. Das Historical „Flammen der Freiheit“ stellt Gedanken, Orte und Begegnungen von 1848/49 in einer unterhaltsamen literarischen und musikalischen Revue vor, bei der unüberhörbare Bezüge zur Gegenwart hergestellt werden. Ausführende sind das Musikalisch-Literarische Quartett mit Eva und Joachim Thalmann, mit Dr. Peter Schütze und Hans Hermann Jansen. An ihrer Seite gestaltet das Ensemble „viel-anders“ revolutionäre Gesänge und szenische Interventionen.

3. Mai. 2024

Ort: City-Kirche Elberfeld,
Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal

Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei



VORTRAG

DETLEF VONDE: POLITIK DER STRASSE. FUNDAMENTALE POLITISIERUNG UND SOZIALER PROTEST 1848/49

Die Geschichtserzählung von der gescheiterten Revolution 1848/49 hat eine lange Tradition, greift aber – inzwischen bestens belegt – aus guten Gründen zu kurz. Sie unterschlägt nicht zuletzt eine Reihe gesellschaftlicher und politischer, auch demokratischer Basisprozesse, die in diesen bewegten Jahren zahlreiche Impulse erhielten. Die Hungry Forties waren eine Zeit kollektiver Lernprozesse in der Krise, auch der plebejischen Unterschichten, der kleinen Handwerker, der frühindustriellen Fabrikarbeiter und der Heimgewerbetreibenden, die spätestens während der Revolution eine fundamentale Politisierung erlebten, als es vor allem um die Verbesserung ihrer sozialen Lage ging.

Der Vortrag untersucht am Beispiel der Elberfelder Ereignisse von 1848/49 und ihrer Vorgeschichte die oftmals widersprüchlichen Strukturen und Formen sozialer Proteste, fragt nach den Akteuren und konkretisiert die Emanzipationsbestrebungen einer frühindustriellen Arbeiterschaft: Varianten einer Fundamentalpolitisierung, wie sie sich vor allem im öffentlichen Raum abspielten, als Politik der Straße.

Detlef Vonde ist Historiker und war Fachbereichsleiter für Politische Bildung an der Bergischen VHS. Davor war er langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Neuere Geschichte an der Fernuniversität Hagen. Promotion zum Thema Urbanisierung im Ruhrgebiet (Revier der großen Dörfer). Forschungsschwerpunkte außerdem: (regionale) Bildungs- und Sozialgeschichte sowie Geschichte der Revolution von 1848/49. Zahlreiche Publikationen sowie regelmäßige Geschichtskolumnen in der Westdeutschen Zeitung. Zuletzt erschienen: Traum aller Träume. Stadtgeschichte(n) der Moderne.

16. Mai. 2024

Ort: >MIK Besucherzentrum,
Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal

Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei

Foto: Anette Hammer



SZENISCHE LESUNG

SZENISCHE LESUNG: FRIEDRICH ENGELS UND DIE ERSTEN KOMMUNISTISCHEN VERSAMMLUNGEN IN ELBERFELD

„Das Ding zieht ungeheuer!“ Engels an Marx, 22.2.1845

An drei aufeinander folgenden Samstagen, am 8., 15. und 22. Februar im Jahre 1845, fanden in Elberfeld „Kommunistische Versammlungen“ statt, zu denen der junge Friedrich Engels, der Maler Adolf Köttgen und der Publizist Moses Heß aufgerufen hatten. Dazu wurde der große Saal des „Zweibrücker Hof“ angemietet. Das renommierte Hotel lag neben dem damaligen Rathaus (heute: Von der Heydt-Museum) und wurde später durch eine Erweiterung des Museums ersetzt.

Doch bei diesen Versammlungen wurden nicht etwa die Arbeiter zur Revolution aufgerufen, vielmehr wandten sich die Veranstalter an das versammelte Bürgertum – das Proletariat war nicht vertreten – und priesen eine mögliche Umgestaltung des Wirtschaftswesens gerade zur Verhinderung einer solchen.

Aus den Vorträgen und Diskussionsbeiträgen zu allen drei Veranstaltungen wurde eine komprimierte Collage erstellt, die als szenische Lesung zu Gehör gebracht wird.

Mitwirkende: Andreas Mucke, Hans Werner Otto, Stefan Otto, Reiner Rhefus, Wolfgang Suchner

29. Mai. 2024

Ort: Forum des Von der Heydt-Museum,
Turmhof 8, 42103 Wuppertal

Beginn: 18:30 Uhr | Eintritt frei



VORTRAG

JÜRGEN SCHMIDT: PARTIZIPATIV-DEMOKRATISCHE ÖFFENTLICHKEIT STATT SEKTIERERISCHER GEHEIMBÜNDE: DIE REVOLUTION VON 1848/49 ALS AUSGANGSPUNKT EINER NEUEN ARBEITERBEWEGUNG

Soziale sowie politische Ursachen und Forderungen gehören zusammen, will man die Revolution von 1848/49 in ihrer Gesamtheit erfassen. Für das Verständnis der Revolution ist darüber hinaus das Zusammenspiel zwischen Barrikadenkampf auf der einen Seite und der Bildung von politischen Institutionen auf der anderen Seite zentral. Doch mit dem Fokus auf die bürgerliche Revolution und auf die Eröffnung der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche wird oft die Bedeutung der Arbeiterschaft und Arbeiterbewegungen vernachlässigt. Dabei waren es gerade diese Organisationen, die die Forderungen nach Demokratie mit Fragen von sozialer Ungleichheit und Benachteiligung verbanden.

Außerdem nimmt die Revolution von 1848/49 mit der Bildung der „Arbeiterverbrüderung“ sowie der Existenz des „Bundes der Kommunisten“ eine besondere Stellung in der Geschichte der Arbeiterbewegungen ein. Diesen Stellenwert arbeitet der Vortrag von Dr. Jürgen Schmidt heraus und bettet dabei die revolutionäre Entwicklung in den Zeitraum zwischen 1830 und 1850 ein.

Dr. Jürgen Schmidt arbeitete an der Ruhr-Universität Bochum, am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, an der Humboldt-Universität zu Berlin im Projekt „Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive“ sowie am Institut für die Geschichte und Zukunft der Arbeit. Seit 2021 ist er Leiter des Karl-Marx-Hauses in Trier. Er veröffentlichte zahlreiche Beiträge zur Geschichte der Arbeit, Arbeiter*innen und der Arbeiterbewegung.

6. Juni. 2024

Ort: >MK Besucherzentrum,
Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal
Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei

Foto: privat



VORTRAG

BIRGIT BUBLIES-GODAU: DEMOKRATIE, GESCHLECHT UND EMANZIPATION – FRAUEN IN DER REVOLUTION VON 1848/49

Der Vortrag wirft einen anderen Blick auf die Frauen in der Revolution von 1848/49 in Deutschland, darunter überzeugte Revolutionärinnen, Protagonistinnen der demokratischen Linken und erste Frauenrechtlerinnen wie Mathilde Franziska Anneke, Louise Aston, Emma Herwegh, Johanna Kinkel, Fanny Lewald-Stahr, Henriette Obermüller-Venedey, Louise Otto-Peters, Amalie Struve und Kathinka Zitz-Halein. Da Revolutions- und Geschlechterhistoriker immer noch viel zu wenig über die „nichtswürdigen Weiber“ der Revolutionszeit wissen, werden in dem Vortrag neue Ansätze für moderne, am aktuellen Forschungsstand orientierte Studien und Biographien vorgestellt. Angestrebt wird ein differenziertes Bild der „emanzipierten Frauenzimmer“, die sich einerseits durch geistige Selbstständigkeit, materielle Unabhängigkeit, eine eigene Berufstätigkeit und selbstbestimmte Lebensentwürfe auszeichneten und die andererseits in der Revolution in einer Weise politisch aktiv wurden, welche den herrschenden Weiblichkeitsvorstellungen widersprachen und die ihnen zugestandenen Partizipationsformen übertrafen. So werden die Lebensgeschichten dieser Frauen und ihre Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft durch die Auswertung überlieferter Briefwechsel, Lebenserinnerungen und weiterer Ego-Dokumente greifbar.

Birgit Bublies-Godau, M.A. Studium der Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2000 freiberufliche Historikerin, Literaturkritikerin und Autorin. Seit Oktober 2023 Lehrbeauftragte des Instituts für soziale Bewegungen des Historischen Instituts der Fakultät für Geschichtswissenschaft der Ruhr-Universität. Seit 2012 ist sie Mitglied im Vorstand der Gesellschaft Forum Vormärz Forschung e.V.

20. Juni. 2024

Ort: >MK Besucherzentrum,
Engelsstraße 10, 42283 Wuppertal
Beginn: 19:00 Uhr | Eintritt frei

Foto: privat



ÜBERSICHT RINGVORLESUNG

RINGVORLESUNG „REVOLUTION! DEMOKRATIE IM AUFBRUCH 1848/49“

17.4.2024 apl. Prof. Dr. Ewald Grothe (Leiter des Archivs der Friedrich-Nau-
mann-Stiftung für die Freiheit/BUW) – „Das Wuppertal in der Paulskirche“

24.4.2024 apl. Prof. Dr. Michael Ansel (BUW) – „Die Reichsverfassungs-
kampagne in Elberfeld und anderswo. Literarische Revolutionsbilder aus
dem deutschen Südwesten in der ‚Wandernden Barrikade‘“

8.5.2024 PD Dr. Arne Karsten (BUW) – „Helden und Halunken. Die Elber-
felder Unruhen 1849 aus der Sicht des Dr. med. Alexander Pagenstecher“

15.5.2024 apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs (BUW) – „Kirchen in der
Revolution“

29.5.2024 apl. Prof. Dr. Anne-Rose Meyer (BUW) – „Malwida von Mey-
senbug und Fanny Lewald als kritische Beobachterinnen und Kommenta-
torinnen der Revolution“

05.6.2024 Dr. Bernd Füllner (BUW) – „Ferdinand Freiligrath. Vom Dichter
der Wüstenpoesie zum Trompeter der Revolution“

12.6.2024 Birgit Bublies-Godau, MA (RUB) – „Jakob Venedey – ein Streiter
für Freiheit, Einheit, Demokratie und Menschenrecht in der Revolution von
1848/49“

19.6.2024 Prof. Dr Wolfgang Lukas (BUW) – „‚Revolution‘ und ‚Restaura-
tion‘ in literarisch-anthropologischer Perspektive“

26.6.2024 Dr. Sarah Panter (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte,
Mainz): „Die revolutionäre Familie Anneke: Eine transatlantische Wirkungs-
geschichte der Revolution 1848/49“

3.7.2024 PD Dr. Georg Eckert (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) –
„Die Erfahrungen von 1848/49: Lust und Frust der Demokratie

Alle Vorlesungen finden im Hörsaal 28 der Bergischen Universität Wuppertal,
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal statt. Beginn ist jeweils um 16.15 Uhr.



Weitere Informationen:

www.mi-wuppertal.de/revolution1848-49



IMPRESSUM

Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur

Hofaue 51 | 42103 Wuppertal

Telefon 0202 563-6513

GESTALTUNG

Ines Heuwinkel | Stadt Wuppertal | Medienzentrum

www.mi-wuppertal.de

www.facebook.com/museumindustriekulturwuppertal

www.youtube.com/MuseumIndustriekulturWuppertal

www.instagram.com/mi_wuppertal/